

Musikverein Öflingen hat das Jubiläumsjahr alles in allem gut gemeistert

Reiner Seitz will den Vorsitz 1997 abgeben

WEHR-ÖFLINGEN (ws). Das Jubiläumsjahr gut gemeistert hat der Musikverein Öflingen. Dies war das Fazit der Berichte in der Jahresversammlung am Freitag in der „Säge“, in denen naturgemäß der Rückblick auf das 100jährige Bestehen im Mittelpunkt stand. Die Aktiven hatten dabei ein umfangreiches Programm zu bewältigen. Neben 86 offiziellen Anlässen mit 57 Proben und sieben Konzerten gab es auch eine Reihe von Arbeitseinsätzen.

Für die große Bereitschaft der Mitglieder, mitzuhelfen, dankte Vorsitzender Reiner Seitz, der zudem ankündigte, im kommenden Jahr nach 18 Jahren im Vorstand nicht mehr zu kandidieren. 1996 soll ein „ganz normales Jahr“ werden. Bereits terminiert ist das Rettichfest (18./19. Mai), bei dem die Musikkapelle aus Ermenswil am Zürichsee zu Gast sein wird.

Die Jugendkapelle wird in diesem Jahr 25 Jahre alt. Wie das Silberjubiläum gefeiert wird, ist noch nicht festgelegt. Mehrheitlich beschloß die

Versammlung, den Jahresbeitrag auf 20 Mark zu erhöhen. Die Zahl der Mitglieder erhöhte sich von 419 auf 436. Darunter sind 56 Aktive, 25 Mitglieder der Jugendkapelle und 13 Zöglinge.

In seinem Rückblick dankte Seitz besonders den Organisatoren des Jubiläums, Jürgen Bäumle, Rolf Gallmann und Uli Meier, sowie Ehrenvorsitzendem Hugo Thomann für die Chronik in der Festschrift. Als vollen Erfolg wertete er das Festbankett mit der Verleihung der Pro-Musica-Plakette, während das spätere Festwochenende mit dem Festzelt „nicht an diesen Erfolg anknüpfen konnte“. Finanziell sei man „mit einem blauen Auge davongekommen“, nicht zuletzt auch dank der Spenden von Ehren- und Passivmitgliedern sowie der „materiellen und tatkräftigen Unterstützung durch Ingrid und Horst Thomann“. Daneben lobte Seitz den Einsatz der Dirigenten Werner Klausmann (Aktive) und Robert Thomann (Jugend) sowie der Zöglingausbilder Mario Loritz, Jörg Widmer

und Simon Griener.

Dirigent Werner Klausmann war mit dem Probendurchschnitt von 77,7 Prozent zufrieden, da wegen des Jubiläums die Aktiven auch zusätzliche Arbeitseinsätze hatten. „Leichte Kritik üben“ wollte er allerdings am mangelnden Ehrgeiz einzelner, die unvorbereitet in die Proben kämen. Bei den Auftritten, vor allem auch beim Gegenbesuch in Beeksbergen in Holland, habe das Orchester einen sehr guten Eindruck hinterlassen.

Insgesamt 17 Aktive erhielten für guten Probenbesuch ein Weinglas. Spitzenreiter war dabei Rüdiger Pogalzky, der nur einmal verhindert war. Dirigent Klausmann fehlte nur zweimal.

Das ausführliche Protokoll hatte Heiko Strittmatter verlesen. Den Kassenbericht legte Wolfgang Morath vor. Die Grüße der Stadt hatte Bürgermeisterstellvertreter Bernhard Maier überbracht. Zum Abschluß der Versammlung wurde von Jürgen Bäumle ein Videofilm vom Jubiläum vorgeführt.

Red. Zeitung vom 08.02.86